Kam Gluckchen schon mit stolzem Tritt,
Und vierzehn Küchlein liefen mit;
Erst staunt' das Kind, sprang froh ins Haus,
Kam dann und streute Futter aus.

Der Dornstrauch.

Das Schäflein auf der Weide
Sprang froh im warmen Kleide;
Das junge Vöglein auf dem Baum,
Das hatt' nicht Federn, hatt' nicht Flaum,
Und klagt': „Es ist so kalt, bring doch ein Deckchen bald!"

Da kam des Vögleins Mutter
Und bracht' dem Kleinen Futter;
Warm spannt' sie gleich die Flügel aus
Und sang: „Heut bring' ich dir nach Hauf',
Eh' wir zu Bette gehn, ein Deckchen weich und schön."

Der Dornstrauch stand daneben
Und sah die Mutter schweben.
Ihr nacktes Kindlein that ihm leid,
Drum zupft' er sacht des Schäfleins Kleid;
Dann knarrt' er: „Nimm nach Hauf' dies Flöckchen weich und kraus!"

Da kam in weitem Bogen
Die Mutter angeflogen;
Sie trug das Löckchen froh nach Hauf'
Und breitet es im Nestlein aus.
Der Dornbusch knarrt' im Wind: „Schlaf wohl, klein Vogelkind!"